



Putz, Stuck, Rabitz

Winkler, Adolf

Stuttgart, 1955

Bogenformen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](#)

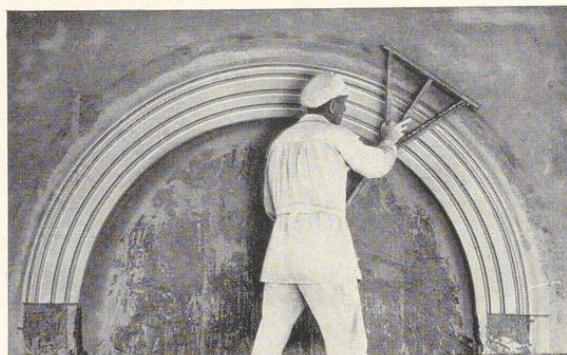


Bild 431. Halbkreiszug an der Wand mit der Radiusschablone



Bild 432. Kreiszug an der Decke mit der Radiusschablone

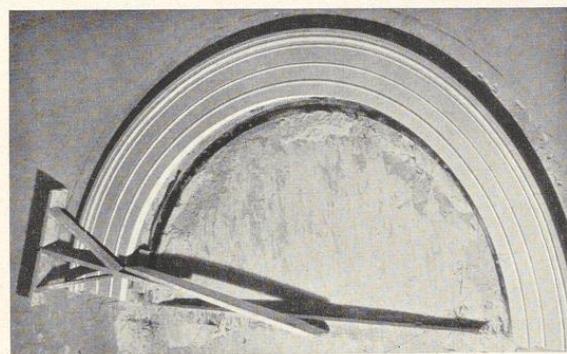


Bild 433. Halbkreiszug an gebogener Wand mit beweglicher Radiusschablone

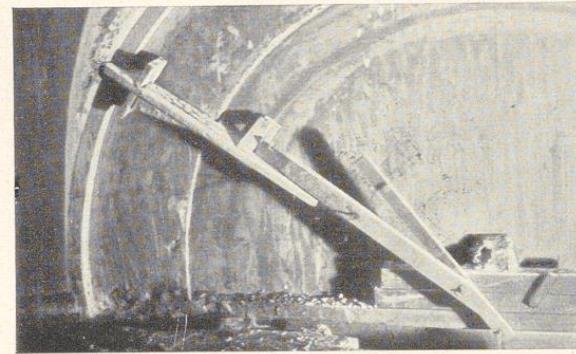


Bild 434. Korbogenzug an gebogener Wandfläche mit beweglicher Schablone

Grundsätzlich darf man sich nicht mit einer einfachen Durchbohrung der Radiusstange begnügen, weil sie als Führung zu locker und zu ungenau ist. Die Latte ist deshalb stets mit einer geeigneten Blechkappe zu versehen. In diese wird das Loch für den Führungsstift gebohrt, jedoch nur so groß, daß kein Spielraum vorhanden ist. Die zweckmäßigste Ausführung stellt die Blechkappe mit dem seitlich liegenden Führungsloch dar. Hier befindet sich der Einsatzpunkt genau in der Richtung bzw. Verlängerung der Blechsablonen.

Einsatzstift und Führung dürfen sich während der Zugarbeit nicht bewegen oder verändern; deshalb verwendet man stets kurze Einsatzstifte, nötigenfalls mit Unterlagen.

Bogenformen

Man unterscheidet:

Kreise und Kreisbogen, gezogen mit der Radiuslatte, **Ovale (Ellipsen) und Ovalbogen**, mit dem Ovalkreuz, **Korbogen**, auch als geschlossene Form, mit der Schere, **Parabelbogen**, als halbe stehende Ellipse mit dem Ovalkreuz.

Halbkreisbogen

Beim Halbkreisbogen liegt der Einsatzpunkt auf der Kreuzung Mittelachse-Kämpferlinie, dementsprechend muß dann auch das Einsatzbrett angebracht werden. Die genaue Festlegung des Einsatzpunktes bietet hier die geringsten Schwierigkeiten. Sie kann unter Umständen schon durch Einmessen von

der Seite und von oben her erfolgen. Der Mittelpunkt des Kreisbogens läßt sich auch leicht mit einer Schnur festlegen.

Flach- oder Segmentbogen

Hier liegt der Einsatzpunkt unterhalb der Kämpferlinie. Der Abstand richtet sich nach der Stichhöhe des Bogens. Man wird hier den Einsatzpunkt nicht wie beim Halbkreisbogen einmessen oder mit der Schnur suchen, sondern berechnen oder auf dem Papier bzw. Reißboden nach der vorhandenen Lichtweite und Stichhöhe festlegen und dann auf die Öffnung oder die Wand übertragen.

Ist der Bogen so flach, daß der Einsatzpunkt unter den Fußboden fällt, dann muß das Ziehen des Gesimses mit Hilfe eines Anschlags an der Leibung erfolgen.

Dreiteiliger Korbogen

Hier liegen die Einsatzpunkte zum Teil in der Kämpferlinie, zum Teil unterhalb derselben. Ihre Lage wird zweckmäßig durch Konstruktion des Bodens in natürlicher Größe auf dem Reißboden oder an der verputzten Wand bestimmt. Ist eine Zeichnung vorhanden, so können die Einsatzpunkte dieser entnommen werden. Zuvor ist aber festzustellen, ob der Bogen genau nach der Zeichnung gemauert oder betoniert worden ist. Mit Hilfe einer Papierschablone ist dies leicht möglich. Zwei Einsatzpunkte befinden sich stets auf der Kämpferlinie, der dritte Einsatzpunkt liegt auf der senkrechten Mittelachse. Für

Bild 435

diesen muß unter Umständen noch eine besondere Befestigungsmöglichkeit geschaffen werden.

Die Anschluß-(Trennungs-) Linie der verschiedenen Bögen wird an der Wand markiert bzw. angerissen.

Zuerst wird der lange Bogenzug ausgeführt, an beiden Enden scharf abgeschnitten und mit Gips eingepudert oder mit Gruenkalk eingeschmiert, damit der Gips auf das bereits gezogene Profil nicht aufwächst. Hierauf folgen die beiden kleinen Bogenzüge, die wiederum etwas über die Kämpferlinie heruntergeführt werden. Die Anschlüsse sind pünktlich zu verputzen und mit Bimsstein zu verschleifen.

Fünfteiliger Korbbogen

Bild 438-439

Der steilige Korbbogen hat den Vorzug, daß er eine schönere Form ergibt als der 3teilige. Die Ausführung weicht von der des 3teiligen Korbbogens nicht ab, es müssen nur 2 weitere Einsatzpunkte konstruiert und danach 2 weitere Bogenzüge ausgeführt werden. Die einzelnen Bogenstücke werden dadurch kürzer, die Anschlüsse sind sorgfältig herzustellen. Sämtliche Einsatzpunkte müssen auf einer Höhe, d. h. in einer Ebene liegen, es darf also kein Einsatzpunkt hinter dem anderen zurückliegen oder über diesen vorstehen.

An Stelle eines Befestigungsbrettes können hier, je nach der Bogenform, 2-3 Befestigungsbretter notwendig werden. Bei niederen und breiten Korbbogen empfiehlt es sich stets, die steilige Konstruktion anzuwenden.

Für Gesimse an Spitz- und Parabelbögen kann man die eine oder andere der bereits beschriebenen Ausführungen wählen.

Ausführung der verschiedenen Bogenzüge

Nach dem Aufriß der beiden Achsen und der Bogenlinie werden die Einsatzpunkte für die einzelnen Bögen gut befestigt, nötigenfalls sind hierfür besondere Holzdübel einzusetzen.

Das Ziehen der zusammengestzten Radiusgesimse (Korbbogen, Parabel- und Spitzbogen) kann mit verschiedenen Hilfsmitteln erfolgen, und zwar

mit Radiuslatten nach Einsatzpunkten siehe Seite 179,

„ Scheren siehe unten,

„ Scharnierlatte siehe Seite 182,

„ Kurvenlatte siehe Seite 183,

„ Karnieslatte siehe Seite 183,

„ Ovalkreuz siehe Seite 184,

an der Schwunglatte siehe Seite 187,

am Lehrbogen siehe Seite 187 und

mit drehbarem Flügel siehe Seite 187.

Kleinere Radiusgesimse werden am besten auf dem Tisch in ganzen Kreisen gezogen, dann aufgeschnitten und angesetzt.

Ziehen von Radiusgesimsen nach Einsatzpunkten

Dies wurde auf Seite 179 bereits behandelt. Das Ziehen von Gesimsen an geschlossenen Wandflächen geschieht in der gleichen Weise, so daß sich eine Wiederholung erübrigt.

Ziehen von 3- und steiligen Korbbogen- und Parabelbogen- gesimsen mit der Schere ohne Unterbrechung Bild 435-439

Für die Anfertigung der Schere muß der Korbbogen in natürlicher Größe auf dem Boden aufgerissen werden. Für ein Korbbogengesims mit 3 Einsatzpunkten besteht die Schere aus einer Radiuslatte und einer Schablonenlatte, für einen steiligen

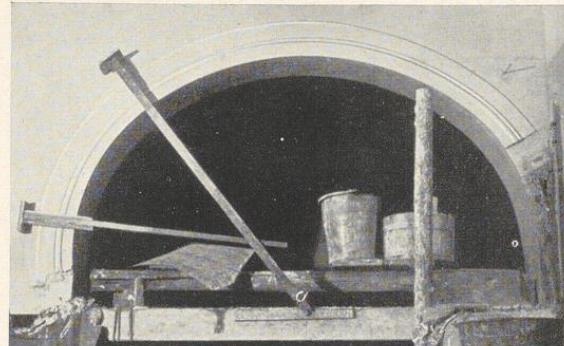


Bild 435. Ziehen eines Leibungsgesimses an der Korbbogenöffnung mit zweiteiliger Schere

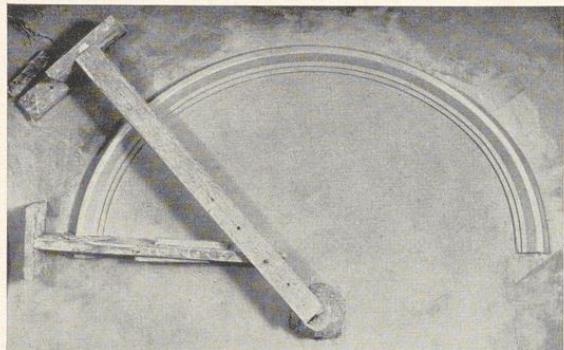


Bild 436. Ziehen eines Korbbogengesimses an der Wand mit zweiteiliger Schere

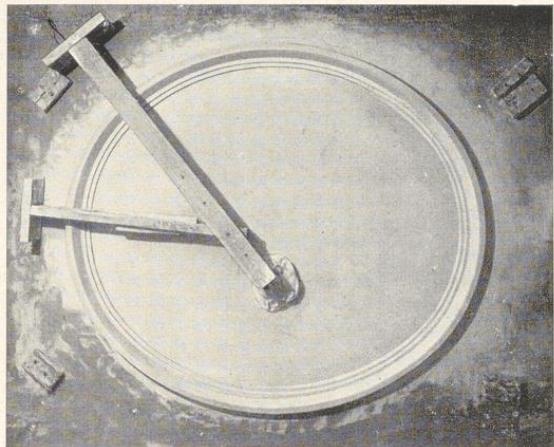


Bild 437. Mit der zweiteiligen Schere ohne Unterbrechung gezogenes Ovalgesims. Das Schablonenblech befindet sich nur an der kurzen Radiuslatte. Die Holzklotze dienen als Anschlag für die lange Radiuslatte